

Auf Jöhlinger Straße wird Halteverbot ausgeweitet

Ergebnisse der Verkehrsschau im Gemeinderat

Von unserer Mitarbeiterin
Marianne Lothar

Weingarten. Die Tagesordnung der ein- bis zweijährigen Verkehrsschau ergibt sich aus Wünschen und Anregungen der Bürger und aus Anträgen einzelner Fraktionen. Weingartens Ordnungsamtsleiterin Ulrike Gaum trug den Gemeinderäten die Fakten vor. Die südliche Bahnhofstraße zwischen Tulla- und Hartmannsbrücke ist stark frequentiert von Fußgängern, Radfahrern und Pkw.

Um die Sicherheit der Radfahrer zu erhöhen, hatte die CDU-Fraktion beantragt, diesen Straßenabschnitt für den Fahrzeugverkehr komplett zu sperren und in eine Fußgängerzone

Zebrastrifen bei der Sporthalle bleibt vorerst

umzuwandeln. Die aus der Lepp-Passage austretenden Fußgänger, vor allem Kinder, stünden unmittelbar auf der Straße und seien dadurch gefährdet, lautete die Begründung.

Harald Tuscher von der Ortpolizei meinte, die eingebauten Schwellen sowie gerade die vielfache Benutzung brächten eine starke Verlangsamung des Verkehrs. Rüdiger Decker vom Amt für Straßen im Landratsamt, in beratender Funktion anwesend, prophezeite Verdrängungsverkehr an anderer Stelle.

Das bestätigte auch Bürgermeister Eric Bänziger, denn die Apothekenstraße sei verkehrsberuhigter Bereich, somit bliebe als nächste West-Ost-Verbindung die Schillerstraße. Sein Fazit war, alles „zu lassen wie es ist“. Die konkurrierende Situation der Parkraumnot und der

Sicherheit der Fußgänger in der Schillerstraße ist derzeit in der Diskussion und soll in einem Gespräch mit den Anwohnern geklärt werden.

Aus der Mitte der Anwohner des Herrschaftsbruchs kamen Wünsche nach Verkehrsberuhigung. Tuscher verwies auf Geschwindigkeitsmessungen, die nur minimale Verstöße angezeigt hätten. Bänziger entschied auf „keine weiteren Maßnahmen“. Dasselbe galt für Klagen aus der Dr.-Wohnlich-Straße. Hier entstehe Lärm durch zu schnelles Fahren. Auch hier sei der Einbau solcher Elemente gewünscht. Wiederum hätten die

Kontrollen nur ein minimales Verkehrsaufkommen ergeben.

Die SPD-Fraktion beantragt seit längerem, die Querungshilfe bei der Sporthalle in der Ringstraße gegen einen Zebrastrifen auszutauschen und begründete den Antrag mit dem hohen Querungsaufkommen vor allem durch Kinder und Jugendliche zu bestimmten Zeiten. Rüdiger Decker empfahl, eine Zählung von Fahrzeug- und Fußgängerbewegungen vorzunehmen. Momentan sehe er keinen Handlungsbedarf, ein Bedarf müsse durch konkrete Zahlen nachgewiesen werden.

In der Ringstraße wurden rote Baken eingebaut, damit der haltende Bus an der Haltestelle nicht überholt werden könne, berichtete Ulrike Gaum. Gemeinderat Volker Barth sah einen Konflikt zwischen den Baken und den parkenden Fahrzeugen. Hier bestehe Nachbesserungsbedarf, bestätigte Bän-



DIE SÜDLICHE BAHNHOFSTRASSE zwischen Tulla- und Hartmannsbrücke ist stark frequentiert von Fußgängern, Radfahrern und Pkw. Die vielfache Nutzung bringe eine starke Verlangsamung des Verkehrs, argumentiert die Polizei. Foto: Lothar

ziger. In der Rudolf-Diesel-Straße ver-sperrten am Fahrbahnrand parkende Lkw die Sicht auf die Einmündungen der Straßen „Am Eisweiher“ und „Kehrwiesen“. Außerdem könne der Gegenverkehr nicht ausweichen. Ein Lösungsvorschlag sei, Halteverbotszonen auszuweisen, die als Ausweichbuchten dienen könnten. Einigkeit

herrschte im Gremium, dass den Fahrern Parkmöglichkeiten eingeräumt werden müssten. Decker schlug vor, gemeinsam mit der Polizei eine Lösung zu erarbeiten.

Über die Anregung der Anwohner des Tannenwegs, dass die Sichtverhältnisse an der Ausfahrt auf die K 3539 nicht optimal seien und darum die Anbringung

eines Verkehrsspiegels gewünscht werde, wurde kein abschließender Beschluss gefasst. Auf der Jöhlinger Straße soll das Halteverbot in Form von Ausweichbuchten auf den Bereich von Hausnummer 41 bis 63 ausgedehnt werden. Mittelfristig will die Gemeinde in der Jöhlinger Straße Grundstücke aufkaufen, um Parkraum zu schaffen.